

Bautzen 31.1.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hein!

Werte Abgeordnete!

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, mich bei Ihnen für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts anlässlich meines 80. Geburtstages zu bedanken. Ich habe davon weder etwas geahnt noch gewusst. Die Überraschung war gelungen. Mir fehlen die Worte. Ich freue mich über die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit ein halbes Jahrhundert lang.

Chronikarbeit, so hat es einmal ein norddeutscher Heimatforscher gesagt, ist Schwerstarbeit, Schufterei. Und so verstehe ich die Auszeichnung als ein Dankeschön auch meiner Frau gegenüber, die 1952 erste Kindergärtnerin in Burkau wurde, (so steht es jedenfalls in der Ortschronik).

Ich nehme mit Freude und Befriedigung die Ehrenbürgerschaft an, auch im Geiste von Günter König und Richard Grundmann, die mit mir die Natur- und Heimatfreunde gründeten.

Ihre treue es in Dankbarkeit gegenüber den Einwohnern unseres Dorfes, die mir auf der langen Arbeitbahn verständnisvolle Helfer waren. Ihre Zahl ist groß. Die Namen der fleißigsten Helfer sind in der Chronik zu lesen. Ich erhielt manden Rat, der Hilfe war. Wie heißt es? Ein Rat ohne Hilfe ist wie eine Tür ohne Klinke. Deshalb ist so bedeutungsvoll, was Herbert Andert meint:

Wer feste a dr Heemte stitt
und doderbei uffs ganze sitt
und oapacht, dooß
woes ganzes wird,
doas senn Aberlauiter,
wiech's gehirt.

Danke und freundliche Grüße
von Horst Lessdorf